



Das flexible Zweiverdienermodell: Chance und Herausforderung für Väter und Unternehmen



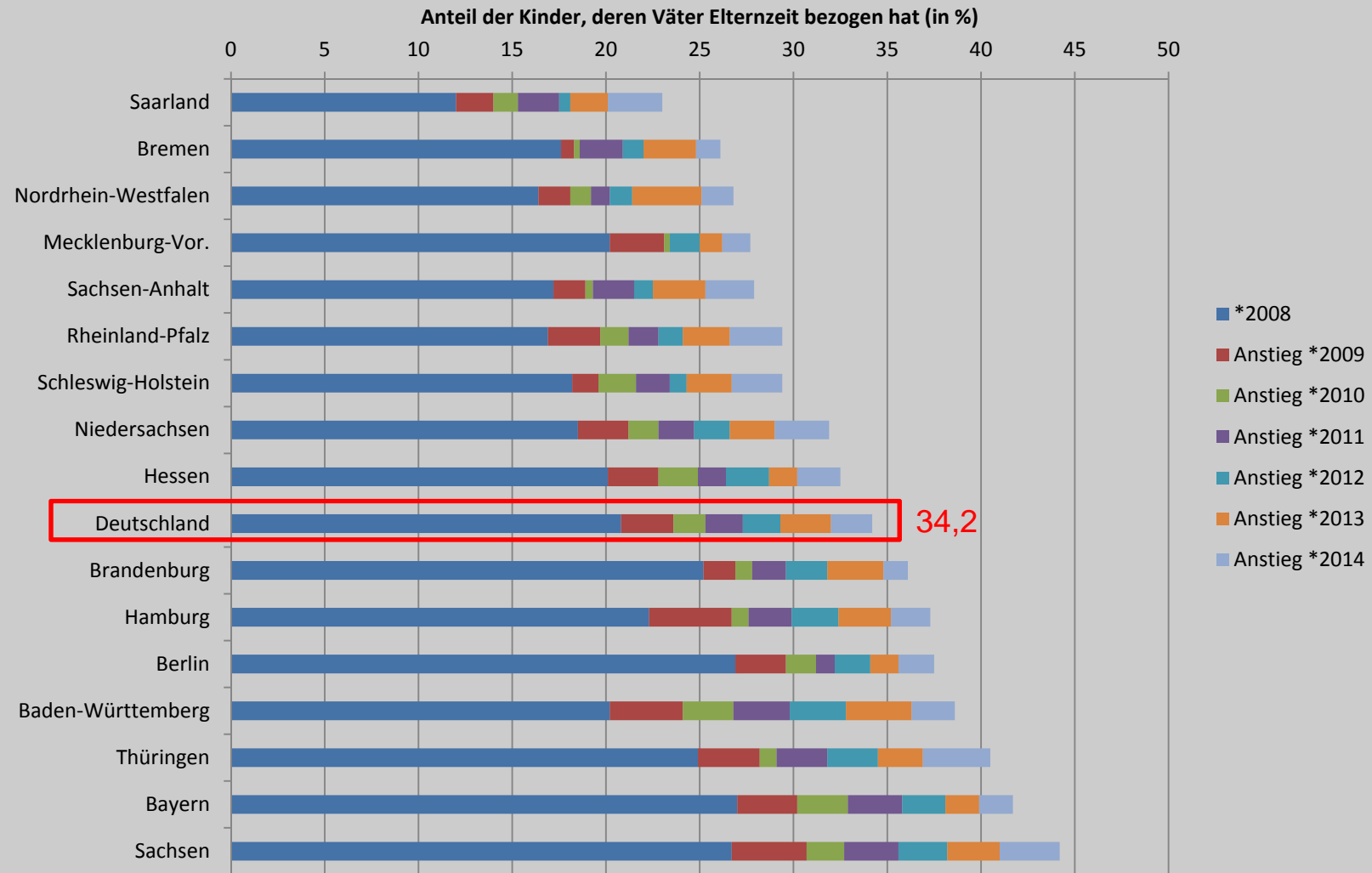
„Papa ante portas – wenn Väter vereinbaren“

11. Multiplikationsveranstaltung des Unternehmensnetzwerks „Erfolgsfaktor Familie“, 07.12.2016, Berlin

Dr. Martin Bujard

Forschungsdirektor FB Familie und Fertilität, Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung

Wie viele Väter nehmen Elternzeit? Entwicklung von 2008-16 nach Bundesländern

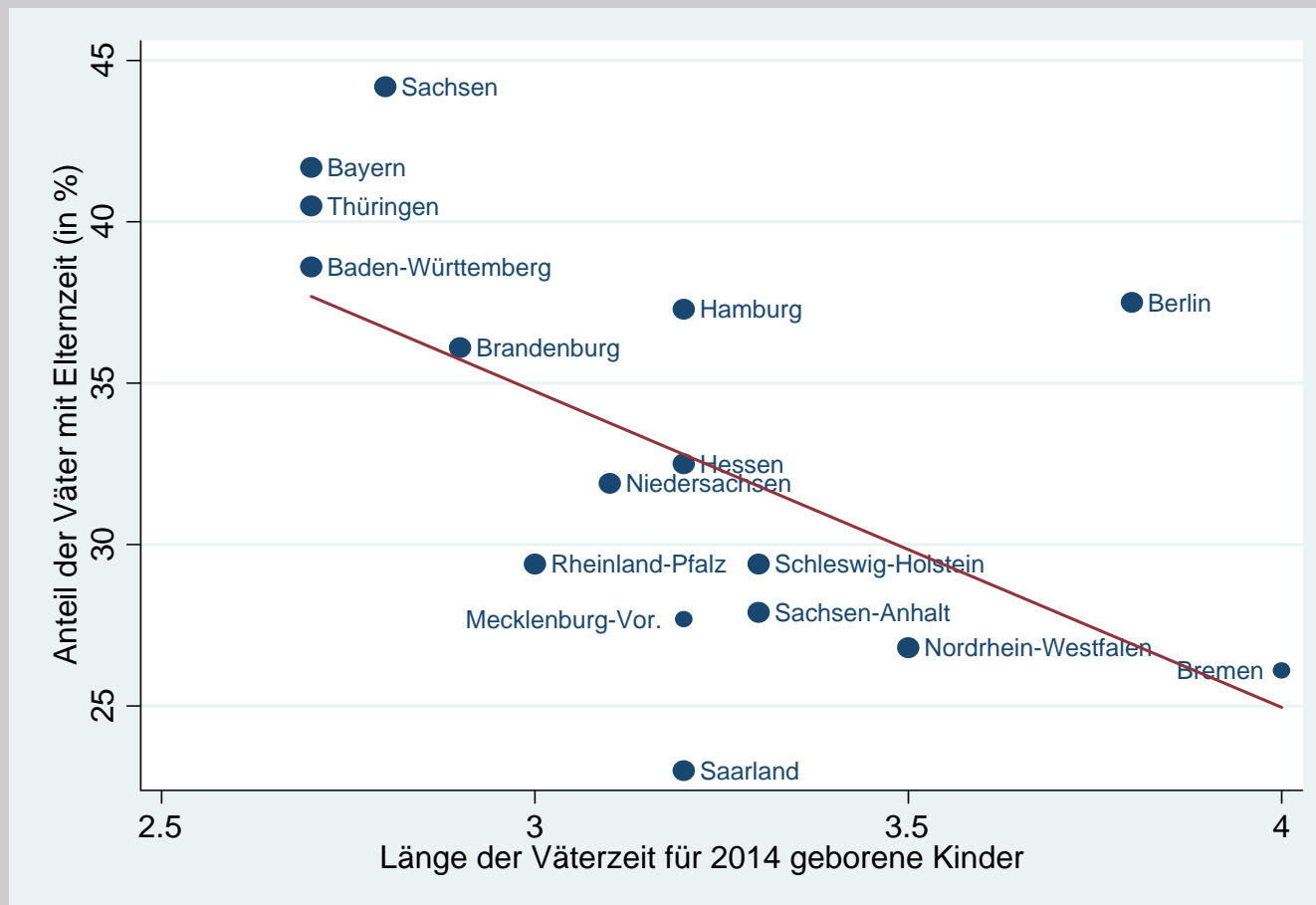


Quelle: Eigene Darstellung basierend auf: Statistisches Bundesamt 2016. Die Werte beziehen sich auf die im entsprechenden Jahr geborenen Kinder.

Anteil 34,2 = 244 000 Väter (von 715.000 in 2014 geborenen Kindern)

Wie viele Monate nehmen Väter Elternzeit?

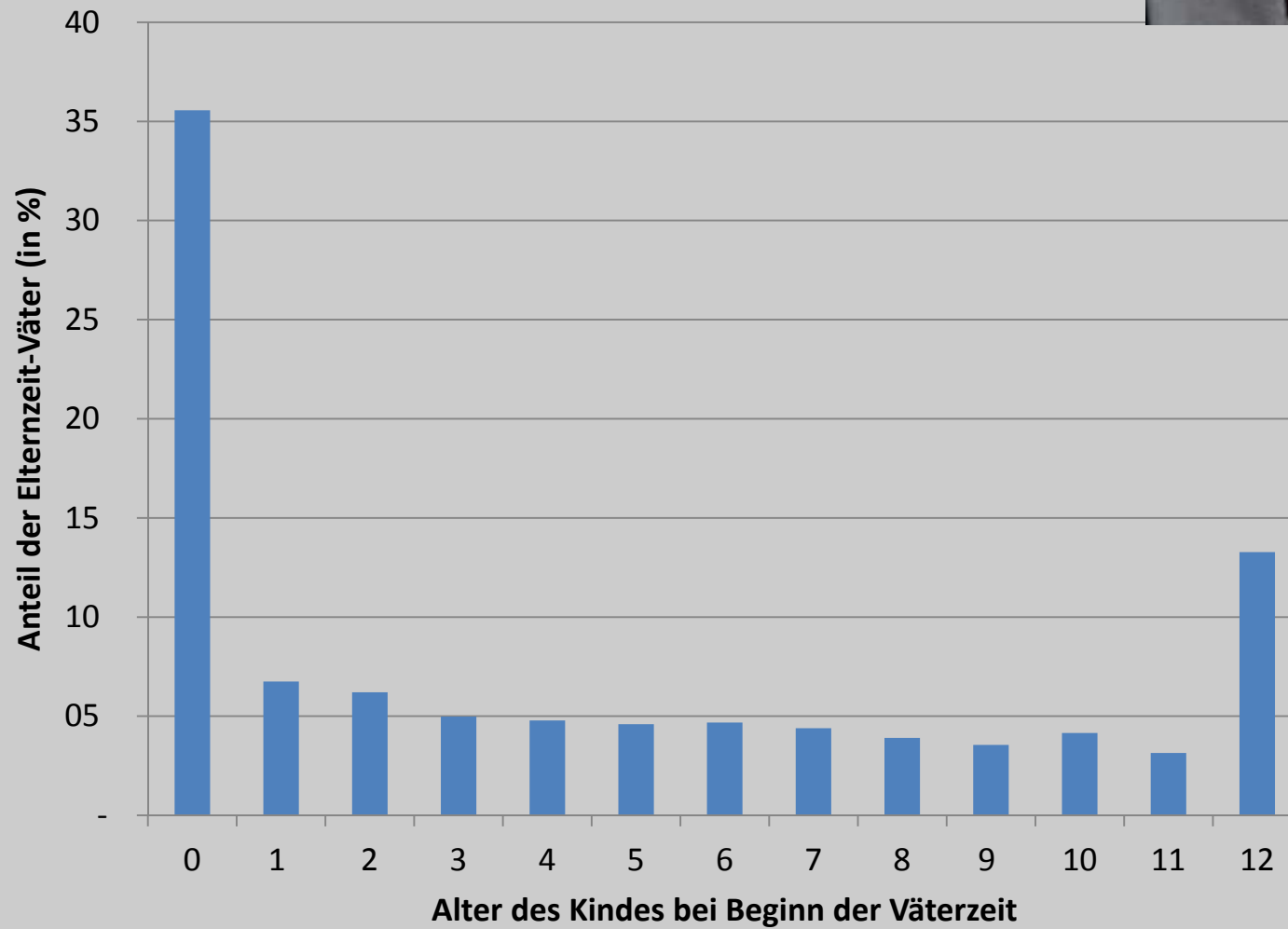
- Durchschnittliche Dauer der Väterzeit: 3,1 Monate
- 78,7 % nehmen nur 2 Monate



Quelle: Eigene Darstellung basierend auf: Statistisches Bundesamt 2016. Die Werte beziehen sich auf die im entsprechenden Jahr geborenen Kinder.

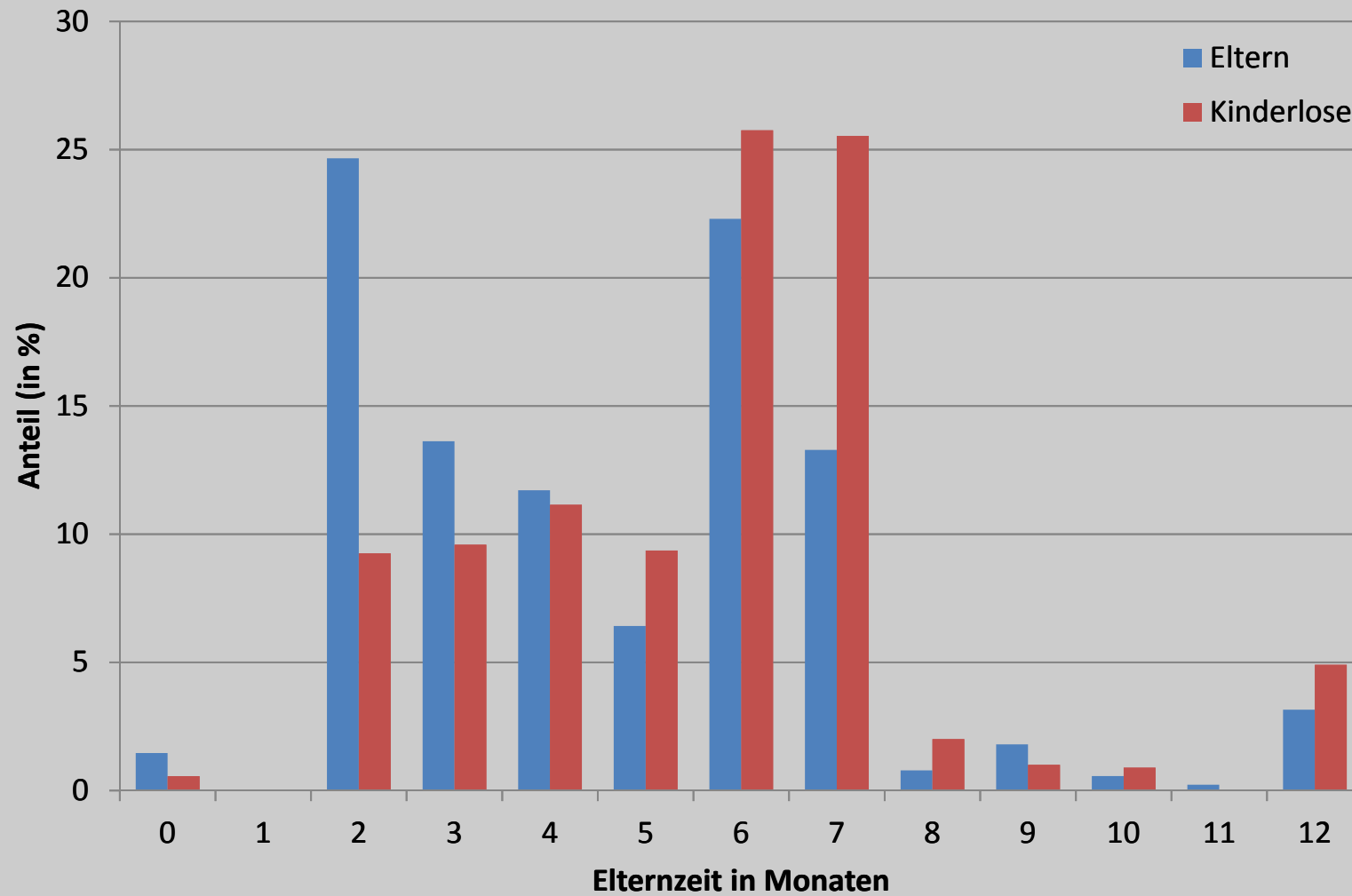


In welchem Monat beginnen Väter mit der Elternzeit?



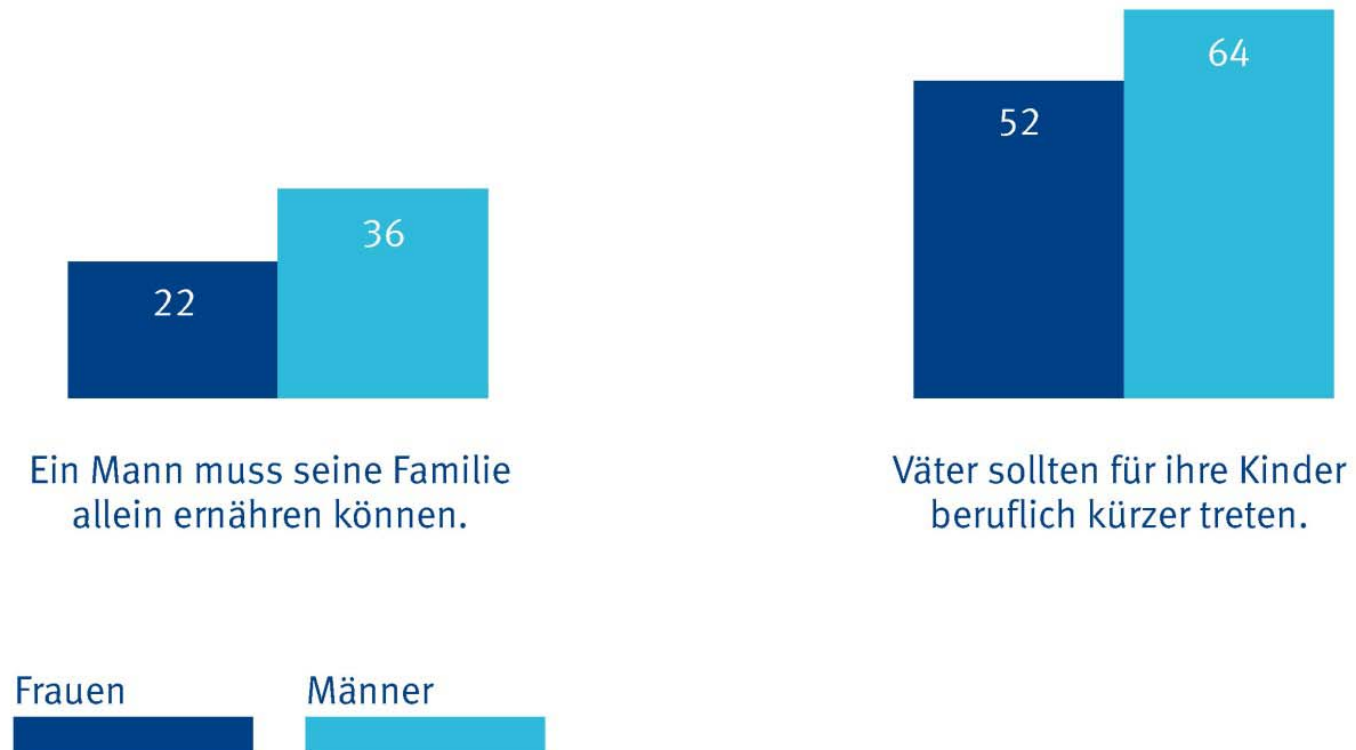
Quelle: Eigene Darstellung basierend auf: Statistisches Bundesamt 2016. Die Werte beziehen sich auf die Jahre 2014-16.

Was ist die „ideale“ Elternzeit für Väter?

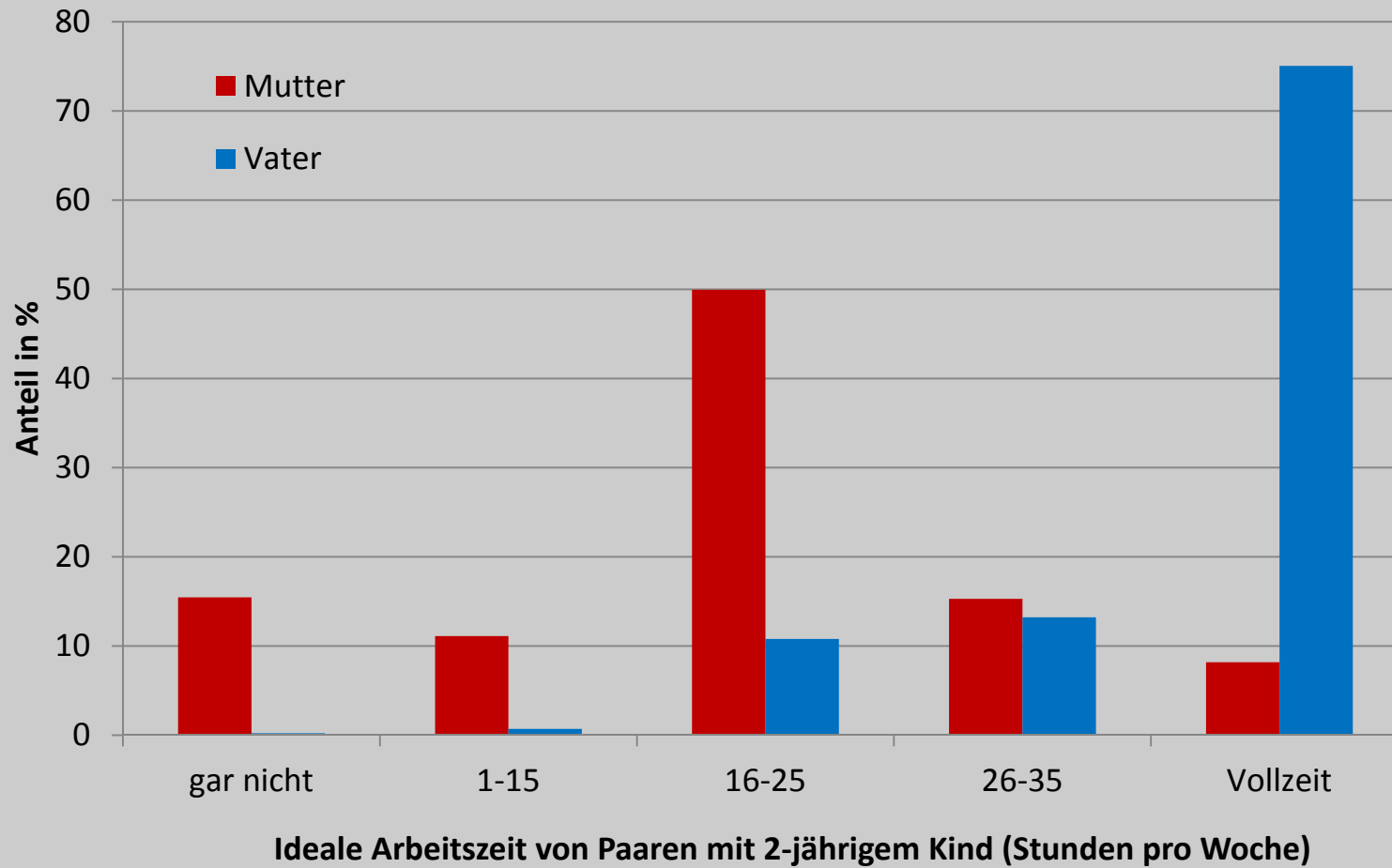


Quelle: Familienleitbild Welle 2, 2016, eigene Berechnungen.

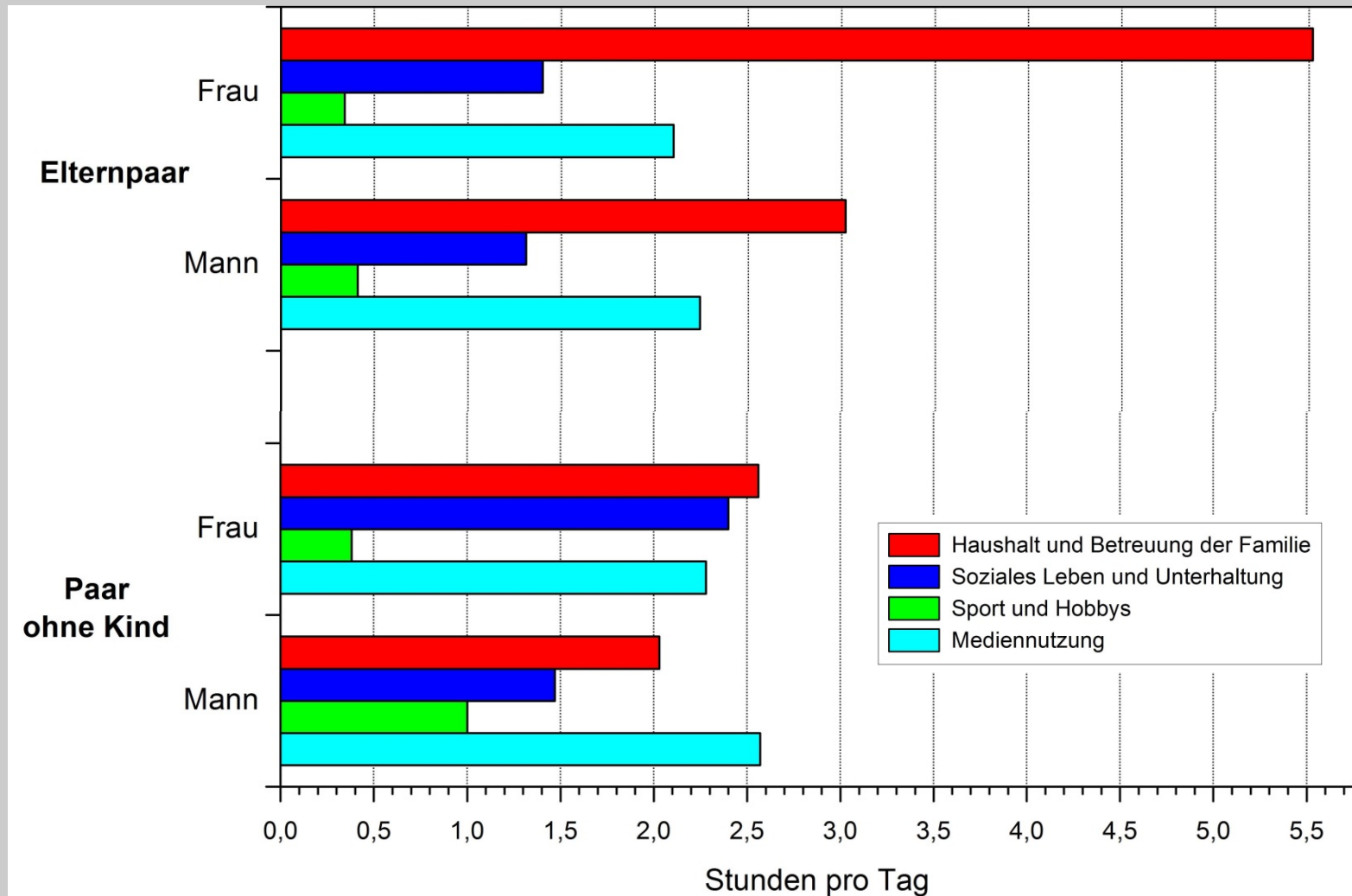
ZUSTIMMUNG (EHER/VOLL UND GANZ) ZU AUSSAGEN ÜBER VATERSCHAFT (%)



Ideale Arbeitszeit für Mütter und Väter mit einem 2-jährigen Kind

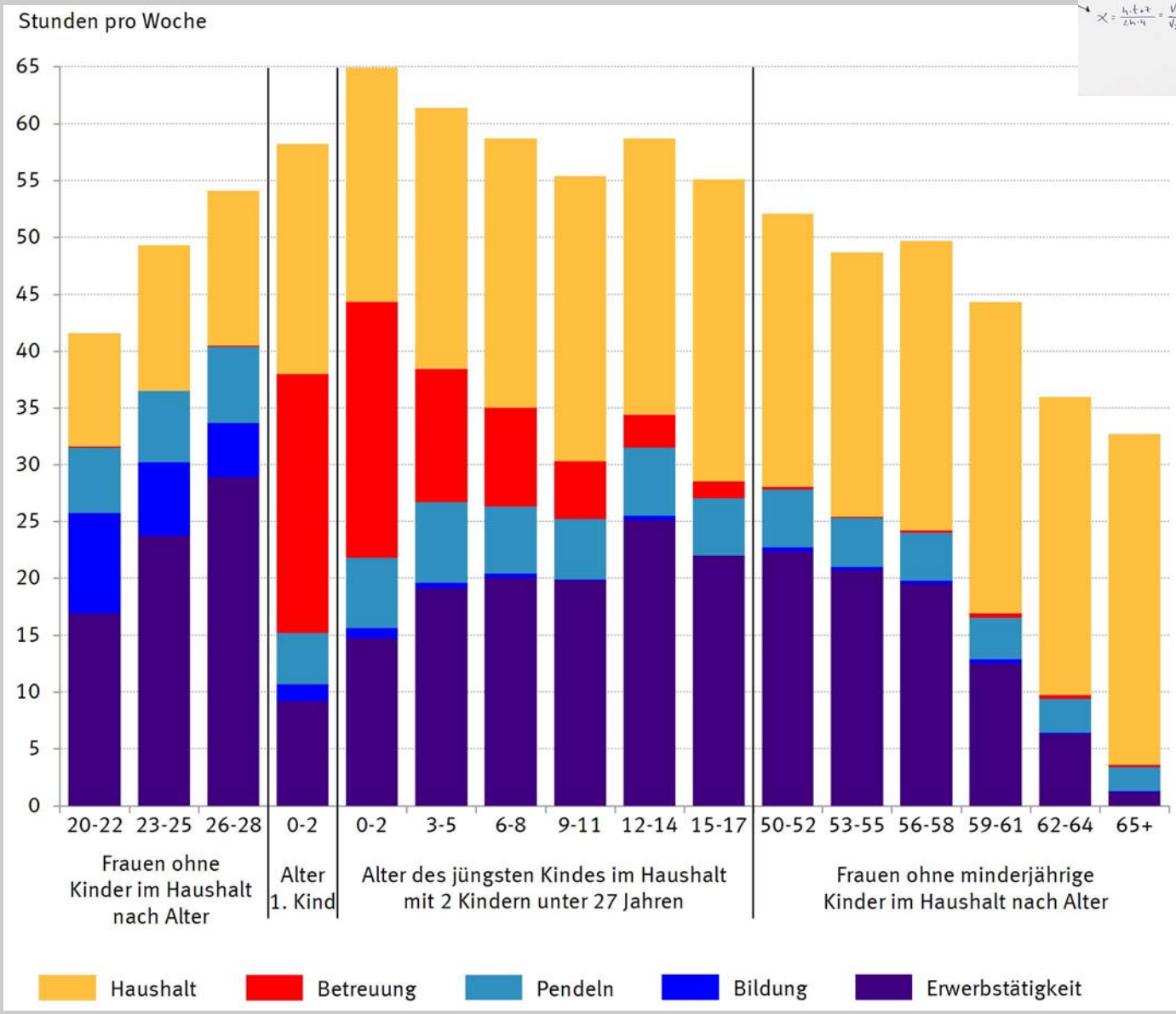


Haushalt und Freizeit von Eltern im Vergleich zu kinderlosen Paaren



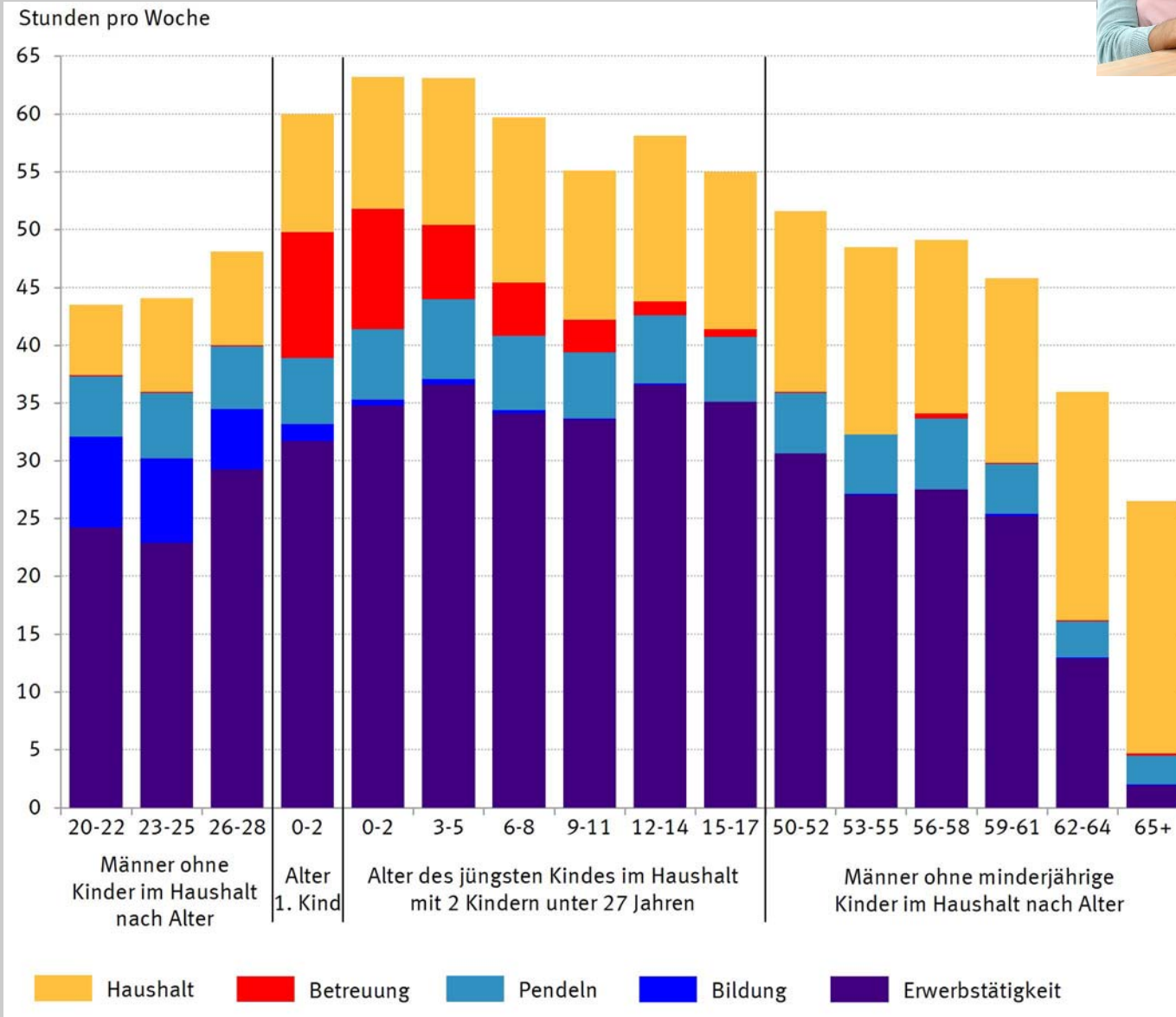


Rushhour des Lebens: Mütter

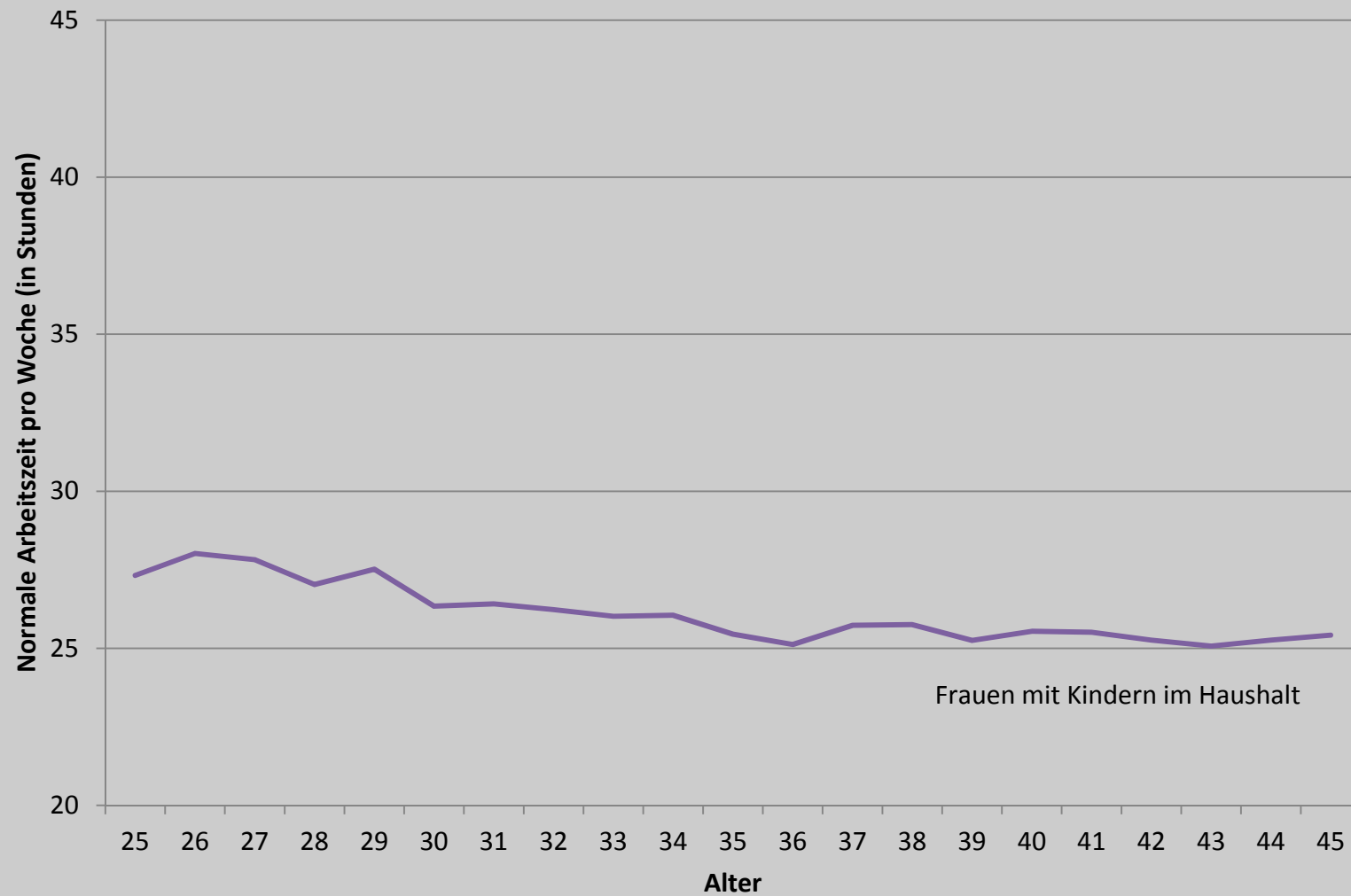


Quelle: Bujard, Panova 2016, Rushhour des Lebens, in: Bevölkerungsforschung Aktuell 37 (1), S. 11-20.

Rushhour des Lebens: Väter

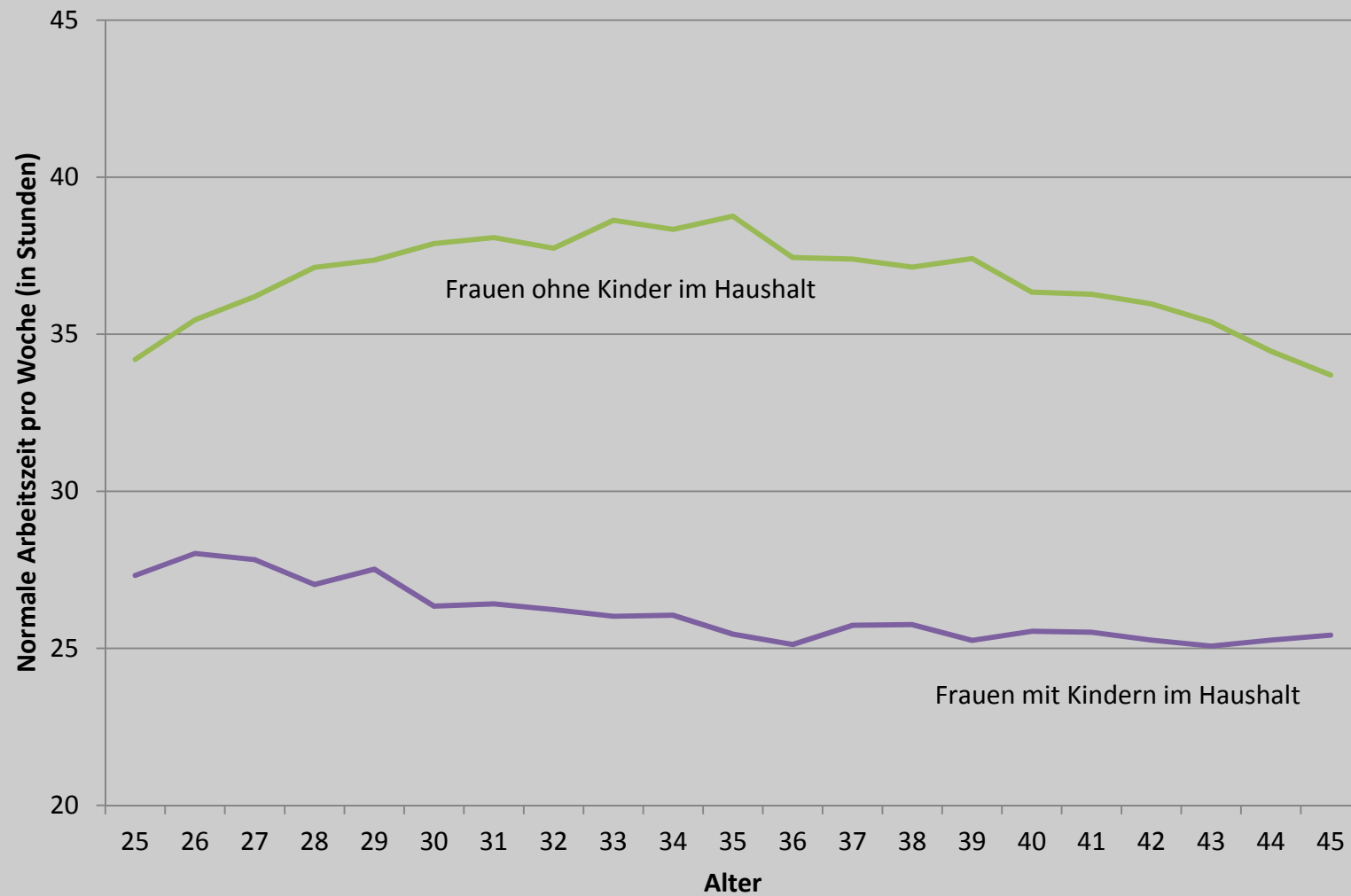


Arbeitszeit pro Woche bei 25- bis 45-Jährigen



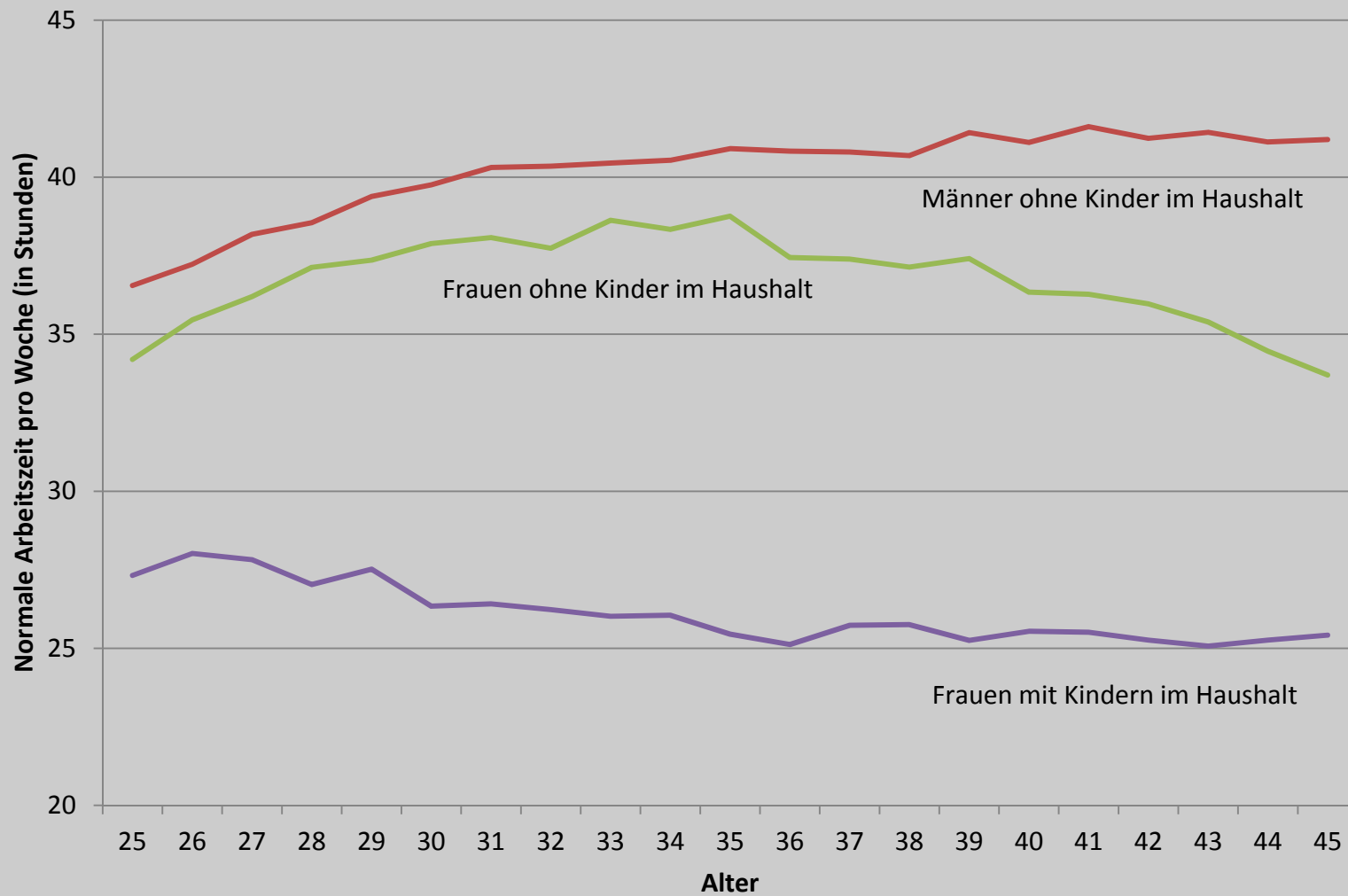
Quelle: Bujard/Schwebel 2015.

Arbeitszeit pro Woche bei 25- bis 45-Jährigen



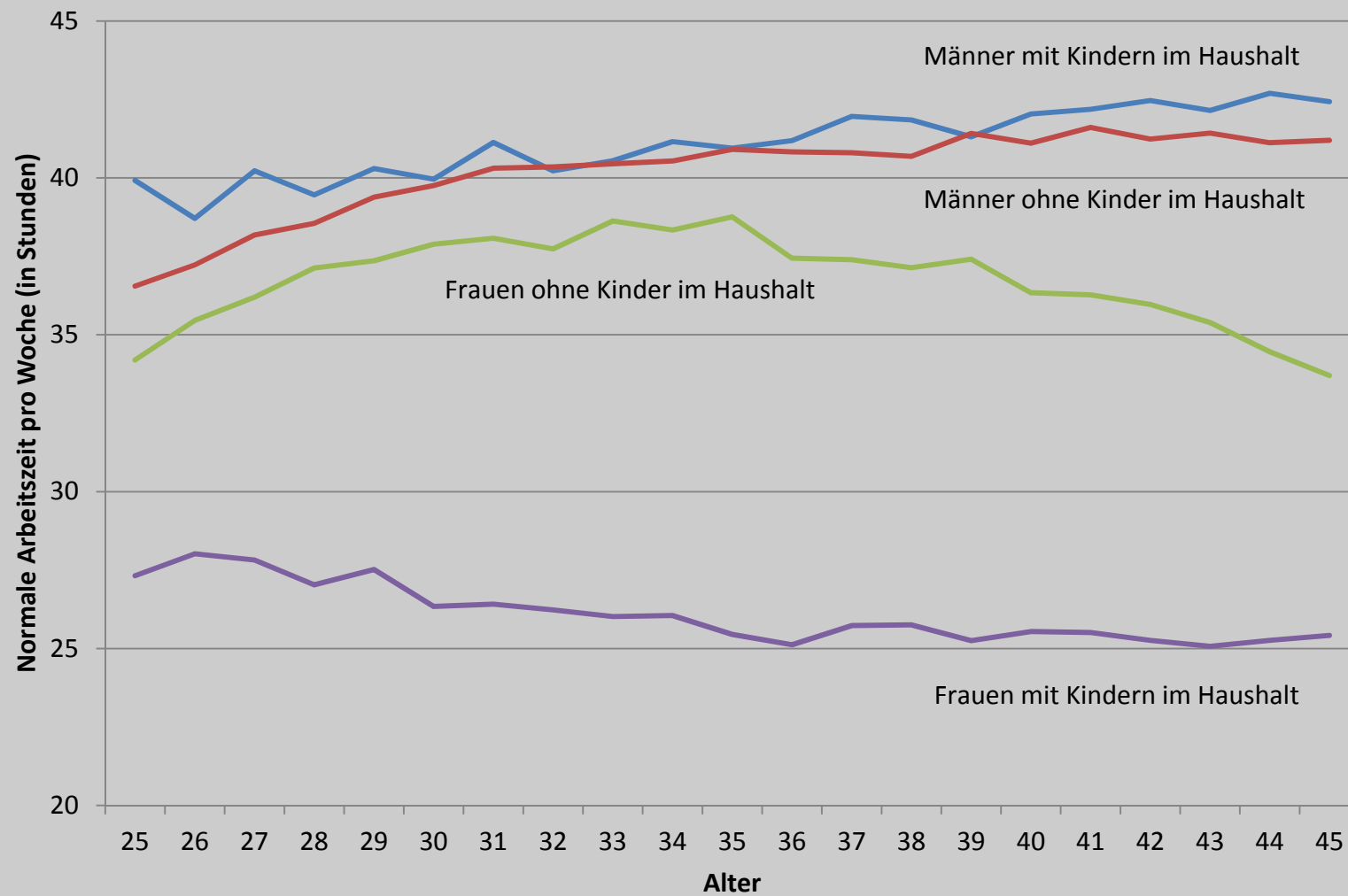
Quelle: Bujard/Schwebel 2015.

Arbeitszeit pro Woche bei 25- bis 45-Jährigen

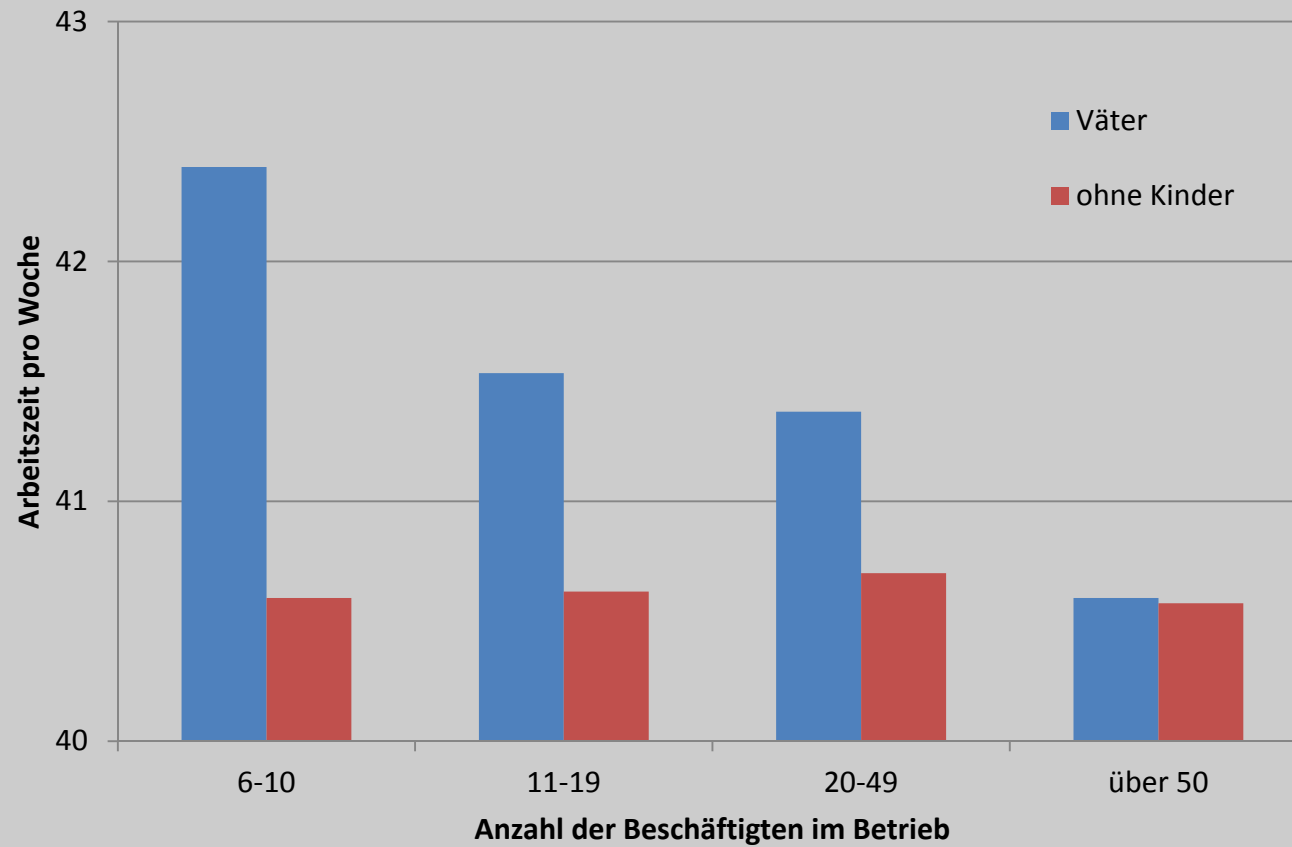


Quelle: Bujard/Schwebel 2015.

Arbeitszeit pro Woche bei 25- bis 45-Jährigen

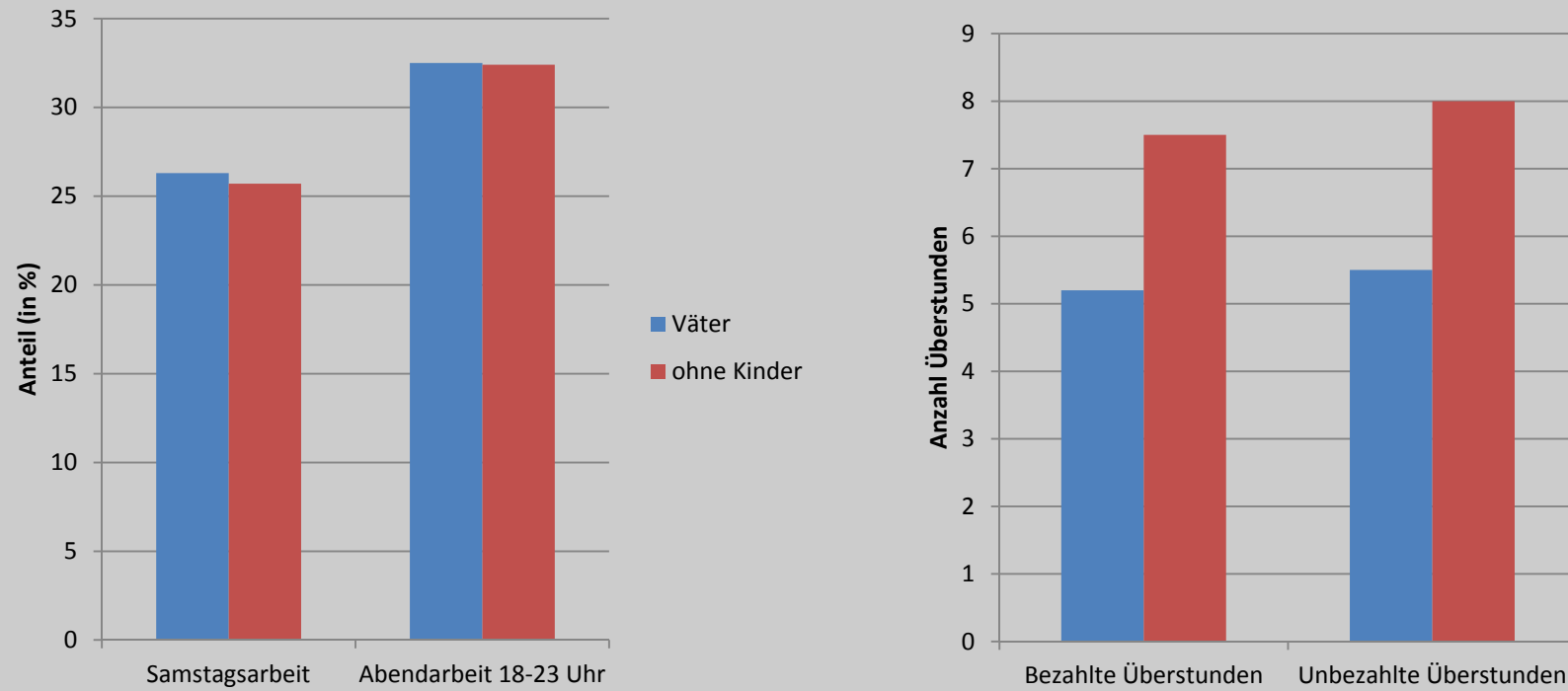


Arbeitszeit pro Woche nach Betriebsgröße



Quelle: Eigene Darstellung basierend auf Mikrozensus 2012. Jahrgänge 1970-79.

Abend- und Wochenendarbeit, Überstunden



→ Väter reduzieren die Arbeitszeit da, wo es niederschwellig geht.



Herausforderung

- Beide wollen berufstätig und aktive Eltern sein
- Dogmatische Debatte über Mütter: „Rabenmutter“ versus „Heimchen am Herd“
- Väter oft in enormen Widersprüchen zwischen Wunsch und Realität
- Mütter haben mehr auf dem Arbeitsmarkt aufgeholt als Väter in der Fürsorge

Charakteristika des flexiblen Zweiverdienermodells

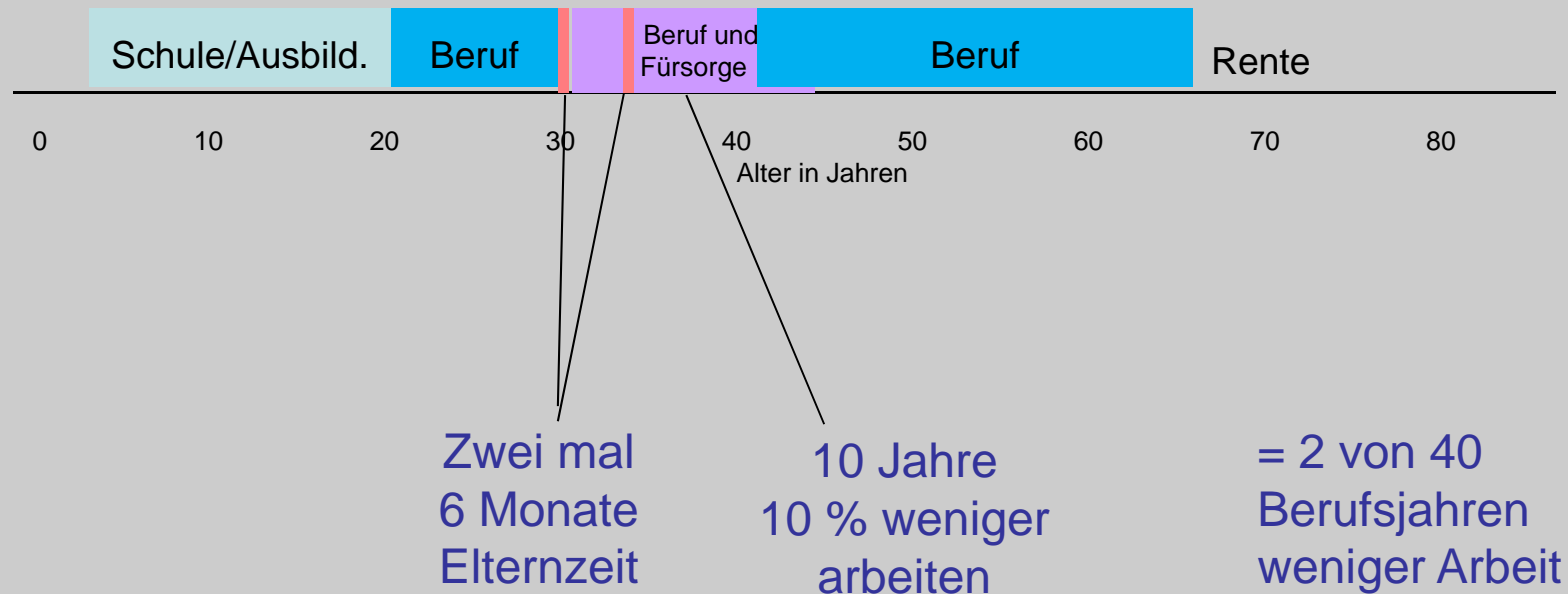
- Flexible Arbeitszeiten im Lebensverlauf
- Flexible Aufteilung von Fürsorge und Erwerbsarbeit zwischen Mutter und Vater
- Gute Teilhabechancen in beiden Sphären und nicht zwingend rechnerische Gleichheit
- Positive Effekte auf Geburtenrate, Frauenerwerbsquote und Vater-Kind-Bindung

- ➔ Eltern brauchen Zeit für Fürsorge, v.a. bei Kindern unter 6 Jahren (Rushhour)
- ➔ Berufliche Zeiten müssen auch familiäre Rhythmen berücksichtigen





→ Modernes Väter-Karriere-Modell



Reformoptionen der Politik aus wissenschaftlicher Perspektive:

1. Elternzeit ausbauen: 12+6
2. Familienzeit, Option von fix-bezahlter 10%igen Arbeitszeitreduzierung für Väter mit Kindern <6 Jahre



Unternehmenskultur und Kommunikation sind zentral:

- Vorbilder auf der Führungsebene
- Wissen, ob Mitarbeiter Vater ist
- Familie Thema in Mitarbeitergesprächen
- Informelle Arrangements für Eltern
- Workshops

Nicht nur „nice to have“, sondern Vorteile für Betriebe:

- Soziale Kompetenzen aktiver Väter
- Gesundheitsprävention
- geringe Fehlzeiten und höhere Mitarbeiterproduktivität (BMFSFJ 2016: 7)
- Mitarbeiterbindung, Loyalität



- Wunsch: mehr Zeit für die Kinder
- Norm des Vollzeit-Jobs
- Realität: Väter arbeiten viel
- Große Kluft zwischen Wunsch und Realität

- Generation der Chancen: aktive Väter
- Elterngeld neue Norm
- Rushhour des Lebens:
Karriereschritte, Geldbedarf wenn Kinder klein sind





Bundesinstitut
für Bevölkerungsforschung

Vielen Dank!

Für weitere Informationen:

martin.bujard@bib.bund.de

www.bib.bund.de

www.bib.bund.de/bujard





Väter zwischen Wunsch und Realität *Martin Bujard, Lars Schwebel – 2015*

Die junge Vätergeneration wünscht sich eine aktivere Rolle bei der Fürsorge ihrer Kinder. Allerdings arbeiten Väter nach wie vor viel, sogar mehr als kinderlose Männer. Der Beitrag zeigt, welche Arbeitsmarktstrukturen, Erwartungen und Dynamiken Väter in die Ernährerrolle drängen. Neue Wege werden durch das Elterngeld und eine Avantgarde in akademischen Großstadtmilieus eingeschlagen. Artikel der Zeitschrift GWP – Gesellschaft. Wirtschaft. Politik

<http://www.budrich-journals.de/index.php/gwp/article/view/19456>

Familien-Leitbilder – Muss alles perfekt sein?

Sabine Diabaté, Jürgen Dorbritz, Detlev Lück, Robert Naderi, K. Ruckdeschel, K. Schiefer, Norbert F. Schneider – 2015

In Deutschland dominiert eine Kultur des Bedenkens, Zweifelns und Sorgens im Hinblick auf Elternschaft. Welche Anforderungen an die Erziehungsleistung von Eltern werden wahrgenommen? Und: Wird eine Gerechtigkeitslücke zwischen Kinderlosen und Familien mit mehreren Kindern gesehen?

http://www.bib-demografie.de/DE/Veroeffentlichungen/Broschueren/broschueren_node.html

Rushhour des Lebens *Martin Bujard, Ralina Panova – 2016*

"Rushhour des Lebens" wird zurzeit vielfach in der öffentlichen Debatte diskutiert. Die "Rushhour von Lebensentscheidungen" betrifft vor allem Akademiker. Dagegen trifft die "Rushhour im Familienzyklus" besonders Eltern von Kleinkindern, bei denen Beruf und Familie eine sehr hohe Arbeitsbelastung mit sich bringen. Der Beitrag skizziert diese Lebensphasen und erklärt die gesellschaftlichen Mechanismen.

http://www.bib-demografie.de/rushhour_des_lebens